

Who

Die Schweizer Uhrenexporte

sind im ersten Halbjahr drastisch zurückgegangen. So wurden Uhren für 9,5 Milliarden Franken exportiert, was einen Rückgang von 10,6 Prozent bedeutet. In den vier Jahren zuvor lag der Exportwert jeweils über 10 Milliarden. In den ersten sechs Monaten dieses Jahres verliessen 12 Millionen Uhren die Schweiz, 1,6 Millionen weniger als noch 2015. Über die Hälfte des wertmässigen Rückgangs betrifft Uhren aus Edelmetall. Stahluhren waren mit einem Rückgang von 6,4 Prozent weniger stark betroffen. Der Asien-Markt erlitt den bedeutendsten Rückgang (-12,7%), Amerika hielt sich etwas besser, dennoch war die Entwicklung negativ (-9,8%), und auch in Europa zeichnet sich eine negative Entwicklung ab (-8,6%).

Les exportations horlogères suisses

se sont fortement contractées durant le premier semestre 2016. Ainsi, la valeur des garde-temps exportés s'est établie à 9,5 milliards de francs, en recul de 10,6 pour cent. Au cours des quatre années précédentes, elle avait systématiquement dépassé 10 milliards de francs. Pendant les six premiers mois de l'année, 12 millions de montres ont quitté la Suisse, soit 1,6 million de moins qu'à l'issue du premier semestre 2015. La baisse concerne essentiellement les montres en métaux précieux alors que les garde-temps en acier sont parvenus à réduire les pertes à 6,4 pour cent. Le marché asiatique a enregistré le recul le plus important (-12,7%). L'Amérique (-9,8%) et l'Europe (-8,6%) ont un peu mieux résisté à ce fort vent contraire.

Der Ring von Shirley Temple

fand keinen Käufer. Der Diamantring von 9,54 Carat war als Star der Schmuckauktion gepriesen worden. Er sollte nach Schätzungen mindestens 25 Millionen Dollar erzielen. Leider sei der seltene, blaue Diamant „von aussergewöhnlicher Qualität“ nicht versteigert worden, teilte das New Yorker Auktionshaus Sotheby's mit. Temples Vater soll den Ring 1940 gekauft haben, als seine Tochter als zwölfjähriger Kinderstar die Premiere des Films „The Blue Bird“ feierte. Bei der Versteigerung von mehr als 300 Schmuckstücken wurde nach Angaben des Auktionshauses ein Erlös von knapp 30 Millionen Dollar erzielt. Ein rosafarbener 12,45-Carat-Ring wechselte für 4,5 Millionen Dollar den Besitzer.

Une bague de Shirley Temple

n'a pas trouvé preneur. Ce bijou serti d'un diamant de 9,54 carats avait été présenté comme la vedette d'une vente aux enchères organisée par Sotheby's. Selon les estimations préalables, il aurait dû être adjugé pour 25 millions de dollars au minimum. Cependant, le rare diamant de couleur bleue «d'une qualité exceptionnelle» n'a pas atteint son prix plancher, ainsi que la maison new-yorkaise en a fait part. Le père de Shirley Temple lui aurait offert la gemme en 1940 alors que sa fille, âgée de 12 ans, était la vedette du film «L'Oiseau bleu». A l'issue de la vente de plus de 300 bijoux, la recette n'a pas dépassé 30 millions de dollars. Une bague ornée d'un diamant rose de 12,45 carats a changé de mains pour 4,5 millions de dollars.

Diamond News

Marktkommentar

Die Preise haben in den letzten Wochen erneut leicht nachgegeben. Die Nachfrage blieb konstant, aber auf relativ tiefem Niveau. Keine Region weltweit vermag im Moment die Rolle als Zugpferd zu übernehmen. Damit schaukelt sich die Balance zwischen Rohware und geschliffenen Diamanten hin und her. Die indischen Schleifer leiden nach wie vor unter dem Druck ihrer Bankkredite und den (zu grossen) Verpflichtungen der monatlichen Übernahme von neuer Rohware.

De Beers Cycle

Neu werden die jährlichen zehn Sights nun Cycle genannt. Damit soll mehr Bewegung der monatlichen Verkäufe von Rohdiamanten an ausgewählte Schleifer symbolisiert werden. Anlässlich des Juni-Cycle hat De Beers Rohdiamanten im geschätzten Wert von 560 Millionen US-Dollar verkauft. Beobachter berichten von leicht tieferen Preisen. Die seit 2008 operative Snap Lake Mine in den kanadischen Northwest Territories wird von De Beers wegen zu geringer Wirtschaftlichkeit zum Kauf angeboten.

Diamanten als Wert

Viele leiden unter dem Anlagenotstand. Diamanten sind im derzeitigen Finanzumfeld wegen des hohen inneren Wertes und den einmaligen Emotionen begehrt. Diamanten sind keine direkten Anlageinstrumente. Sie sind aber als Diversifikation interessant. Wir werden oft gefragt, welche Steine sich am besten für solche Zwecke eignen. In einer umfangreichen Studie haben wir die US-Dollar-Preise der letzten Jahrzehnte sorgfältig analysiert. Kleine Unterschiede können die Chancen markant verbessern. Die Entwicklungen aus der Vergangenheit lassen sich nur von erfahrenen Profis auf die Zukunft projizieren. Hier eine kleine Auswahl unserer Daten:

Brillanten	1 ct.	2 ct.	3 ct.	5 ct.
F vs1	56	104	145	199
E vs1	65	104	159	189
D vs1	61	105	140	179
D vs2	73	92	125	162
D if	45	87	135	163

Preiszunahme in Prozenten 1995 - 2015

Rare Diamanten

Beim Verkauf von Diamanten wird oft von guten oder schlechten Steinen gesprochen. Angebracht wäre aber, mit der Seltenheit zu argumentieren. G-Farben sind nicht schlechter als D, vs2 Reinheiten nicht schlechter als vs1. Beide sind in der Natur aber leichter zu finden und damit sind sie auch weniger rar. Dies spiegelt sich in der Preisdifferenz. Nur beim Schliff sollte man keine Kompromisse eingehen. Der neue, weltweit lancierte Slogan „real is rare“ soll die Verkäufe von Diamanten ankurbeln. Gezielt wird auf die Seltenheit und die reine Natürlichkeit der Diamanten hingewiesen.

Diamantförderung 2015

	Land	Mio.cts.	Mio.\$	\$ pct.
1.	Russland	41.9	4240	101
2.	Botswana	20.8	2987	144
3.	Kanada	11.7	1676	143
4.	Südafrika	7.2	1390	193
5.	Namibia	2.1	1214	578
6.	Angola	9.0	1182	131
7.	Australien	13.6	308	23
8.	Lesotho	0.3	283	943
9.	Simbabwe	3.5	175	50
10.	Sierra Leone	0.5	154	308
11.	DR Kongo	16	133	8
	Diverse	0.8	140	175
	Total	127.4	13'882	109

Die neusten Zahlen der weltweiten Produktion von Rohdiamanten stammen vom Kimberley Abkommen (KPS). Sie zeigen Russland sowohl mengen- wie wertmässig als klar führendes Förderland. Die Russen nehmen bei der Produktion wenig Rücksicht auf die Marktsituation. Deshalb hat sich der Vorsprung noch vergrössert. Prozentual nähern sich die russischen Werte fast der Hälfte. Lesotho und Namibia fördern im Schnitt die wertvollsten Rohdiamanten.

Info

Walter Muff fine diamonds
Altgasse, 6340 Baar
Telefon 056 664 73 73
walter.muff@bluewin.ch
www.fine-diamonds.ch

REAL IS RARE

fine diamonds are a jeweller's best friends